Zweite Ausgabe.

Abonnements Breis pro Quartal 3 Mark. Die dallisse getung erschein wochentiglich in erster Ausgabe Bor-mittags 111/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Rachu. 5 Uhr.



Infertionsgebühren für die fünfgespaltene Beile ober beren Raum für halle u. Reg. Bez. Merfeburg uur 15 Bf. fonft 18 Bf.

Hummer 208,

Salle, Freitag 6. September 1889.

181. Inhraana.

Bermische politische Mitthellungen.

* Das deutsche Kaiserpaar wird, wie die "Lombardia" melbet, am 15. Oktober, Mittags 2 Uhr, in Wonza eintressen, um baselbst vier oder fünf Tage zu verweiten; geplant sind mehrere röhere Ausstüge an die italienischen Seen nach Beslaggio, Como, Lecco und anderen berrstid gelegenen Orten. Kaiser Wilhelm das sich einstellungen Seen nach Beslaggio, Como, Lecco und anderen berrstid gelegenen Orten. Kaiser Wilhelm das sich verschen. Im 21. wird, wenn die Keise and Viechenland sich siderhaupt vollzieht, in Genna die Einschieften auf hie Keisend die siderhaupt vollzieht, in Genna die Einschieften und bei Aglies wirde dam die Einschieften und die Keisenschieften.

Auch die "Damb. Kacher." versichen, daß von der Alssich die Kriegsschisse under beim die Estorte durch italienusche Kriegsschisse und Kacher. versichen, doch von der Alssicht, ein neues Wehrense und kriegelen, weis and Beränderung und Kruecklande söme ohne Ausgeben des Septemats nicht ersolgen, weis and Werten der Versichten, den eine Bermehrung der selfgeschen Kopfläcke nicht zu erzeiten sind. Währe das möglich geweien, doch der einsch und Beränderungen vorlage mur Kommandebereiche betressen der sich und gene der Versichtung der selfgeschen Kopfläch werten des Ausgeben der Kendellung der selfgeschen Kopfläch werten des Ausgeben der Versichten und der Versichten und der Mentalb geschalte, wer das Kenherste, war das Kenherste, was der Rahmen des Beigegeb und eine zeitgemäße Armeeden und der Ausgeben der Versichten und des Ingentien wicht und der Alleich und des Ingen bisher teinertei Anzeichen vor, woher dies genammen werden sollen und das man sie verlangen wird. ** Bon den prenssischen Mitter nift angenbisch vor und kallen und des Ingen bisher teinertei Anzeichen vor, woher dies genammen werden sollen und das man sie verlangen wird. ** Bon den prenssischen Willier v. Bafolz werder von Malfen mitter des Hunten Versichtungen und der erhebeitswinister von Walte wir der Versichten Willier v. Bafolz werder von Walte wirdervoartet

Bur weiten Ausgade gehren: Erfle (Ert) und Jurette (Infraten.) Berlage.

Sond est ich weiten Ausgade gehren: Erfle (Ert) und Jurette (Infraten.) Berlage.

Donke, S. Schtember.

Bermische politische Mitthellungen.

Onlie, S. Schtember.

Bermische politische Mitthellungen.

Onlie, S. Schtember.

Bermische politische Mitthellungen.

Onlie, S. Schtember.

Bermische Mitthellungen.

Onlie Mitthellungen.

machen ibn au einem regelrechen Aufenechafen. Richt der ant weiniten glücderdeissen Elmstand im Aufannmenhange mit der Gemann glückerbeissen Elmstand im Aufannmenhange mit der Gemann ist, das Aries Company ift, das Aries Company is Aries Company in Aries Com

Deer und Marine.

Des "Eli. Jonen." bestätigt die Bernussbung, daß das 15. Arm eefory 8 in nue i De iele gethe eit it werde nie 16 st. Das Blatt schreibt: "Man glaubt, daß der Größerzog ben Baden, der als der eine Greiberzog ben Baden, der als die eine Betreut vor in Eliaßerdermannen stehen Leiteren den schon lang gedegten der und bestätigt der hen Leiteren den schon lang gedegten Bund dorgertragen dade Much die Andrewen nach Etneburg, alle in Gotteringen schen Tempben nach Etneburg, alle in Gotteringen in Eliaß stehen den Tempben nach Etneburg, alle in Gotteringen in Eliaß stehen den Tempben nach Etneburg, alle in Gotteringen in ein Sagern der Englische Schollen der eine Geschender nach Stehen der in Stehen der der der der Greiburg der Schollen der der Greiburg der Schollen der der Greiburg der Grei

Girche, Sonte nud Miffion.

Oof- und Gamisonvediger From mel ift vom Raifer in beionderer Anerkomung feiner Wirffamtelt als Ganilou-prediger jum Oberpfarter bes Garbeforps ernannt worbeit.

ber voelschen Erzöhlung enthrossen. In Eingrammen kam er eier stacktich und böse sein; die Liebe, die er sübet, tressen auch eier sichtlichen Borten sührt er zwei Beispiele an, ein unterschendes Bott, Boten, das "Frantreich des Dstens", ein aussteigenbes, genesenbes Bott, Breußen nach Iena. Der Herr Bischof vom den kiele genesen der Erzeich des Anzeichen Boten die Zesuten das Mart ausgesogen haben und das das protesiantische Protention, in der Tiefe eines auf ich eine gegen der Resonnation, in der Tiefe eines auf richtigen, man darf wohl sogen, bussertiest Gemithes.
Mangel an Selchertenntnis haben wir dem Bischof vorgeworsen; wir meinen das hier nur mit Beziehung auf seinen eigenen Stade. Biel Schuld mist er den Abootaten bei, den gottlosen Seichen das Monifean und Bostaire; auch die Freimaurer, die don allen Enden der nicht ein Bort weiß Freiwel zu sogen von Männern wie Cardinal Rohan und Erzölische Prieme von Sens, die durch Leiche im Bort weiß Freiwel zu sogen von Männern wie Cardinal Rohan und Erzölische Prieme von Sens, die durch Leiche im Wort weiß Freiwel zu sogen von Männern wie Cardinal Rohan und Erzölische Prieme won Sens, die durch Leiche im Bort weiß Freiwel zu sogen von Männern wie Cardinal Rohan und Erzölische Prieme won Sens, die durch gesche im und Trantreich muging: "Ein simmfer Freiher Sach aus der ihr der her Sach der im und sienen Senscher; ist er aber einer Sach gar zu sieher, jo sinder nam ihn intoferant. Ein Generadvisar sam lächen zu einer Keußerung gegen die Resigion; der Bischof kan ein went der Kardinal kann lein Wort mit hinzuthun." (Taine, Les Origines etc. I, 382).

Was hoben in mierem Jahrhundert die franzölischen Wickoffen Schrech des Montmarte dem Kegen der won generde Schlägen sie hoben den Keigen der wirder der Revolution zu dannen? Sie hoben alles aufgeloren, um durch "Squovantenbrüber" und "Damen des heitigen Herzen geweißt. Sie treiben es kunnen noch nach dem Kegen der hingerigden Wom den Wiesen der hin der den Kerplichen der ein der der der der der der der kere der der den



Seine "Geschichten aus Tyrol" find keine eigentlichen Dorkaeftelichen; er dat auch ihnen feine Eigenatt ausgewählt wir Wortlebe behandelt er Stoffe auf dem Schweltampfe von 1899, diese euig denthundigen Audmensetz Tyrols.

— Die fürzilich verleichene Schriftellerin Fann und Letwalt Ergeiten und den der Gegen den 2000 A. ausgeleht, der von al. Beitine des Archifors der Idvolf Schr, dat in ihrem ieht eröffneten Tellement em Legat von 2000 A. ausgeleht, defen zu ihre named in der Der Wongfreit von Artische der Vollegen und der der Vollegen der Voll

Bölfte einen neuen Unsbrud mieres nationalen Emporfirebens bebenten wird.

- Alls Nachfolger bes Intendanten des Kartsenhere — Alls Nachfolger bes Intendanten des Kartsenheres Ortheateres, Geber an Kuitlig, über "Nh.-Bellt, I.d." auf folge der Kremiertlenlenant v. Ebelins von den Bostdanner Gandehntauer, der Schwiegericht des früheren Ministes von Antikamer, in Ausfild gewommen. Her von Gebeins war der Diptant des jedigen Anziers, als dereiche das Kartenburgen-Kegiment fommandirte. Durch eine mufitalische Begadung und eine perfolitide Liebenswirchgleit erwarde er sich die Freundschaft des deutschen Kallenburgen. Bestehen fein der Vollager der Vollager der Vollager des des des des des deutschaften kallenburgen. Die kann Gewandliedung den Verlager den des deutschaften des des des des deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften deutschaften der des deutschaften des deutschaften des deutschaften der des deutschaften deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften des deutschaften deutschaften

samm Generalintenbanten ber prengischen Holbecter auserstehen fei.

— Heber die trojanischen Ausgarabungen Schliemanns hate Lauptman a. D. Boitoger ein ossenscheiten an der Lauptman aus Editeren von die Kongrein geschaften und die Lauptman auffellelle, daß Schlemann in Jühaslin ihr ib er vorsethe, mehrere Sidde mit Burgmanern und Wohnungen, londern eine Fernentervolle gefunden bede, daß alle Sidd dei den Ausben gar nicht um Troja gehandelt hobe. Jeht veröffentlicht eer Architett Dr. 28. Ch. Derpfeld, Schterfar des kalteren eine Ausgarabungen Wichters als den gemang, in welcher eer die Behandtungen Zurückter als den gemang, in welcher eer die Behandtungen zurücktunchmen, oder wir ihm and Sistanist in erlien, damit sie die kluinen gemeinstam untersieden lönnen. Schliemann babe sie der bereit erstätt, alle Kolsen der Sistanis ur eilen, damit sie die kluinen gemeinstam untersieden lönnen. Schliemann babe sied bereit erstätt, alle Kolsen der Sistanis unter in der Kolsen der Sistanischen Behandtungen gegenüber.

Bom IV. allgemeinen bentichen Bergmannstag.

Grofe,

Der Stadt He.

Intromberte har mit geheimer Macht
Ein Genins ob beier Start grundter.

Hand Grund is there Minger Greek folget
Grund in there Minger Greek folget
Grund in there Minger Greek folget
Grund in the Minger Greek folget
Grund in the Minger Greek folget
Grund in the Minger god er Krott und Lookt
er bieß sich jammeln im der Hing (wicken,
In tiv icher Dinge Bechief oft verichten,
In to ill Stein gad er Staversich:
Int deut ets verästlich troben Intustit
Da lodt es biefen Genins der Zight
Greif der Beinem noch verbrug inen Ihm.
Intustit der Beinem noch verbrug inen Ihm.
Intustit der Beinem noch verbrug inen Ihm.
Intustit der Beinem noch verbrug in Ihm.
Intustit der State Greifen intustit
Der alten Erde, in beräges Bississmune!
Bis dehnet hent mein bosinungsreicher Bissis
Gich weit binands durch sentische Beinem in
Bis dehnet hent mein bosinungsreicher Bissis
Gich weit binands durch sentische Beine Bissis
Intustit der Beine State der Finte des Alles
Gich weit binands durch sentische Bissis
Jie irtiel sich bingelt an ber Jieten trogen;
Im Beiten labt ihn die Gechäftlichen,
Ils foll' es enger Dit und Bissis verbinden.
In der er Freund der kunden ichne
Grabien auch den Angeren Bissis der Beneden in der Beneden in
In der der Beneden in genähen in der
In der Bestelle der Saluten ichne
Grabien auch den Bissis und der State,
Die Frolie hier State des Sanuel der Stat,
Die Boden bunden Gladet des Sanuel der Stat,
Die Goden bunden Gladet des Sanuel der Stat,
Die Groben bissis unt der Bunden in den Beneden
Bissis er en Genten baben, in

Und jubelid inf ich end: Blift auf! Blift auf!

Mit warmer Empfindung, aber ohne das bei folgen Gefencheiten oft beliedte übertriedene Bathos — schildt und natürlich vorgetragen — bätte der Verloge von schöner Verlagen in den von der ein ich infolge eines processen infolgen eines geringen Allthomakes von Stimmfroit oft moverländicht geworden. Der an die Allthomakes von Stimmfroit oft moverländicht geworden. Der an die Allthomakes von Schilden und ich geworden kinnflerig fann man darauf einen algeben der Befehr geworden kinnflerig der Befehr Schilden und der Verlegen der Schilden und der Verlegen der Schilden und der Verlegen der Verlegen der Schilden und der Verlegen der V

ibie in geoßen Zeitern ben alten Bergmannstwurch als Inderity, ant ben and wir geltern in unferm Blatte die Galte bergrüßt baben:

Gest ichente mis allen ein tröbliches Sperg!

Boeinal begehrte bes sehne het werden der Blatte die Galte bergrüßt baben:

Breimal begehrte bes beschäft opplandirente Busfüsum bie Brunde geinnach gehalte der in tröbliches Sperg!

Bueinal begehrte bes de fehne den beite Bushalten bie Brunden und der in der in vierbe für die Eufstühltung bes einastigen, vom groben Bublismu meilt nicht aenigend gewürchigten der eine Schalten werte der Cachapitels. Die Geldwiller, bieles steinen Meisterwerfes, in dem sich ein ben Bahberonnbischneten volleren gliebente Inder ein der Schalten der in der Eufstühltung bestehen underneben natürlichen Julianmengebrig-eit vorstlingt in der Lendpulles Drann Geren Wittab leich, seinen Bushalten den erforderlichen bealen Grundbung zu verseiben, and von der Pundstuhm gestehen in den Meister in den Weiterweiten der Gengtühung bestehen in den Weitermehre Stein und von der Eugstühung bestehen in den Weitermehre Bestehen weite Auflich eine Bewehungen rund mis angenehm, sein Wistenable dagemeiner. Betein und der werte Minabl der Gestehen der Weiter Minable aus Gesethe erhunende Gestalt anlach, in verleite man sich unswillfarit dan ibe Bestehenzer Stechbabersbine ausfal, für die bereicht der Kantame bes Bet. Mora eines agt zu winstal. So ungern, wir annal einer Dame aggeniber erfehen un eicher die Wartame bes Bet. Mora eines agt zu winstal. So ungern, wir annal einer Dame aggeniber, notirities Wängel berühren, in von der angebentete Control zu ier wirden mit einer der Angeben der Stehen in von der angeben der Gern, in von der angeben der Gelten der Angeben der Gelten de

falls vielseitige Vorstellung, die, wem sie auch noch teinen Masistad im die fünstigen Leistungen unter der neuen Irestin sin wie das die erste Vorstellung unter der neuen Irestin sin die Spaltelden Leistung unter der neuen Irestin sin die großen Schwierigstellung unter der neuen Irestin sown. Bei den großen Schwierigstellung mit den Interestin den Benefichen won beinderen Interestin den Bedeling unter die der Vorstellung der

Sallifde Lotalnadridten bom 5. September.

Dalligie Volatinacije italien bom 5. September. Der isdered unferer Deignafnachigien ein nut volffadiger Orekenanged verkenanged ber in Erbeiter gestatte ge



Maß-fonnte ür die ei den ve Be-ne ent

Dieft Dieft en für den lijchem ich des so daß die im

9. dit bie iit ber iit bes is auf Ober- stricken in f co, ii. Er welche ellung blicken

de der daß lichen

burch

Seine rieben Rr=
einge=
Sache
bistn=
eiifco
eiifco
techte
bontands=

bavon 1 Ge= 1 fehr 28 be=

rochen, Berg=
Wor=
Wonde Excel=
m im
ierung
es lebeinen
iit und
lückanf
g breie
uf er=
en Be=
en leb-

mber.

bannigs ind der Bewegungsorgane (Ricumatismus), sowie der chirungischen Leiden (Bertilmunus der Bestelläute). Andstührlich Brognamme find jedergatt fosteniret das ible techstillich, decigl. liegen auch dendseleht die Archiveite and Zenguist von Seiten des Agl. Chumatischen Central-Institut in Bechgiet von Seiten des Agl. Chumatischen Central-Institut in Bechgiet von Seiten des Agl. Chumatischen Central-Institut in Bechgiet von Seiten des Agl. Chumatischen Rechard-Institut in Bechgiet am Institut and wieder in sieden an eine Bereicherum. Die Seich und die Sonat wieder in sieden allegen der Beschappen der der die einiger Zeit in allen größeren europäischen Sideren, in weschen des sietene Schanges dieser vorgestührt unde, das größe Ansiehen und nur mit Andvierung deinderen Schlen, in weschen des sietene Schanges dieser vorgestührt unde, das größe Ansiehen und nur mit Andvierung der in den Archiven der Schlen, in weschen des Seitens Schanges des vorgestührt unde, das größe Ansiehen der Andvierung der Angele Anzeiten der des Schanges des Schanges des Greichen und der Schlens der Schanges der Anzeiten der Anzeit

Pins der Probling Cadifen und lipter Hungebung.

(Der Medan weite Griffmederschwarten in an mit den mit der in der Griffmederschwarten in an mit den mit den in der in der

neiter feit. Ift of Statheffenntleich ber Gebergeit genete beit in ber Mitte der Gewische in Arten feiter gewische gewisc Sinsiand bringt ber Greicheiter in Majtand. Hefer Reitelunfen in Statistand bringt ber Greicheiter. Stittsfelmagen an ber Statistand bringt ber Greicheiter. Greicheiter in Der im Settereiter in Streichung wie der wer einem Auftreit in Streichung der Streiche Streichung der St

armen Breußen durch den Aobj subr, und ihn tasch und schnietzdes söhrte. Um Berbandplog angelommen, lud der Baper
eauft eine Basit ab nud meidet isdam dem Siedbaugt, daß er
einen verhundelen Breuß nit einem Schip und Bern abgeeinen verhundelen, Breuß nit einem Schip und Bern abgeeiner hober. "In was doellen's denn, Vierbuber, gade da
der Stadsarst, "der Wann ist is süngst todt, er bat in einen
Schulz guere bernte Bernten und biroch dam die geklug guer der urchissellen Kameraden und biroch dam die genstigeiten Worte: "Na ia, ia so an die Breußen! "Ummer
baben's das große Mant! Sogt mir der Kreuß," er dat!
bloß einen Schuß in Bein, und daweit is er schon lange
tadt!

— 400 000 Mart vertoren. Der frandslisse Major a. D.

tob! 400 000 Mart vertoren. Der frausöfliche Maior a. D. Graf Berthi er. Gutel bes Marichald Berthier unter Rapo-Lou I. hat vor wenigen Tagen auf der fahrt von Augenburg nach Olekohofen ober auf dem Wege von Diebenbofen nach einem in der Räche von Diebenbofen nach einem in der Räche der leitgenaumten Stadt glegenen Scholfflie Sin mie den und 1000 Mart in Bant not er der der Ioren. Der Graf dat dem Perlichen Tinder der Glofflichen. Der Graf dat den Perlichen Tinder der Grafflichen der Graffliche Grafflichen der Graffliche Grafflichen der Graffliche Graffliche Grafflichen der Graffliche Grafflichen der Graffliche Grafflichen der Graffliche Grafflichen der Graffliche Graffliche Graffliche Graffliche Grafflichen der Graffliche Graffli

gestellt. Gin ungetrener Oberpriester. Rassnita, 1. September. Der Prozes gegen den Oberpriester des Aripatis Tempels in der Krästbenischaft Madras ninnnt feinen Jortgang. Der Vriester wird beschwährt, die Goldmingen des Tempelschiester im Werthe von 170000 Anpien vernatrent zu haben. Die Brondminisch der Tempels missten adgetragen werden, um aussindig ju machen, od die Antlage begrindet ist.

Jagd, Sport, Spiel.

— Kaffel. 4. September. Die Ausstellung für Fordineiter Bornfedt ein Hob et Mrefelten nachen ber Gordineiter Bornfedt ein Hoch auf den Urrefelte der Anstellung Ses K. Hobel den Kriegen Leinig ausgebrach hatte, von dem Chreman von Schafens der Kriegener, mit einem Poch auf Se. Mojesiat den Kaifer gestoffen und den Worden der Geschen der Geschen

Berfehreweien.

Berlehrsweien.

Biederum eine Ber de utigung im Bahnbertehr. Der Minister ber össenlichen Arbeiten hat bestimmt,
dog fir die Altumte alle ichnellsderwohr gine, die welchen
erbötte Fadrurie alle ichnellsderwohr gine, die welchen
erbötte Fadrurie alle ichnellsderwohr gine, die elfzugf
eseichnet werden. Damit ist dem Boradqueiur, wie es bieher
in den Bezeichnungen Express, Amerier mid Schnellung bestand,
bei Ende genacht, Insbestondere ist deer badunch and eine
erit vor eina Jahrefrist eingeläurte Regel wieder aufgeboden,
and welcher die Schnellunge, welche Nachts sobren, Aurtiersing", die am Tage sabrenden Eilzuge aber als "Schnellunge"
bezeichgt wunden.

sing", die am Tage fahrenden Eifzige aber als "Schneifzige" bezeichnet wur den bezeichnet wur den Stettine Kopenbagene Gene Chriftian an acourlierte Boldbampfer "W. G. Ne et die of" wird nicht nicht Lienkage, sondern fortan jeden Mittuoch Mittags von Stettin expediert, dangegen bleibt die Alfohre der Boltbampfer Mit ab in der Angelen bei die Alfohre der Boltbampfer Mit ab in der Angelen bleibt die Alfohre der Boltbampfer Mit ab in der Angelen bleibt die Alfohre der Boltbampfer zeite. Freitin Mittags von Sertin Angelen und Gothendburg — mwerandert.

Bollberichte.

- Meipzig, Am 28. September, Donnerstag, wird in der Renen Börle die fünfte diesiädrige Känmtling die Antien abgehalten. Nach den Gereits jegt vortigenden An-meldungen zu löttissen, dürfte das zur Bertietgerung fommen Lynatum ungefähr 250000 Allogramm aller Gattungen und

Fallentin ingringer. Bollbericht der SanBrestau, 2. September. Wollbericht der SanBeltsen mer. Im abzelaufenen Monat wurden ca. 1000
Bentner Wolke aller Gattungen an deutsche Kadrilanten zu mie berüngerten Kressen der Mehren der Mehren der Mehren bei beitrag ca. 1000 Bentner; Kresse wie bister. Bon Jadelwollen wurden ca. 700 Bentner aus dem Martte genommen. Preise boll behauptet.

Concursiacien, Zahlungsitudungen te. Concursiacien, Zahlungsitudungen te. in Dei fau. Schiftmungen. Kantinam Mag Konder in Dei fau. Schiftmungen tilbandius Schütten Dit fau. Borgellanwagenftubler Friedrich Brund Long in Mitten eide. Kriftghermeister Leopole, Dorn in Mostonis, Firma, Gebt. Gettig, Colonial, Material und Fortsmarenbendung in Reulfabt. Inhaber Kaulmann Alfred Gerich in Reulfabt.

Schiffsberfehr und Seeweien.
Bremen. 3. September. Der Dampfer bes Rord-angetommen.

3ubufirie, Sandel und Finangen.

- Die Dividende der Thuringer Malafabrit Langen falsa (Aftiengeleilichaft) pro 1889/89 ift auf 14 % leftgeleit.

Ctanbesamisnadylichen.

Sechnad Rober, Anhaltertrage sa und Therele Bilbelmine Bogel, Deimichstehre Bungelsten: Der Complorifi Krebrich Bogel, Deimichstehre B. Der Vödermeiler Kriedrich Ungult Dophober, d. Bereinstrage 6 und Ungulte Unm Ricolai, Beinaten 12 — Der Reichter Johan Bernhord Ulvian, Saalvery 14a. und Marie Angulte Nicolard, Schotter Schotter, Der Reichter Johan Vernhord Ulvian, Saalvery 14a. und Marie Angulte Nicolard, Saolvery 3 — Der Lidder Deimich Demma Doring, Scholphaffe 13 und Unna Luife Bilbelmine Servitte Kriborowsky, Destancettrage 4. — Der Ombordeiter Bilbelmin Sulav Bogel, Der Jimmermann Kriedrich Hung Klund, Godbers. — Der Jimmermann Kriedrich Hungt Echnich, Geboengasse 9 a. und Alara Faulmann, Derry, 20.

Berths Anna Motta, Grobers. — Der Jammermann Friedrich Anna Motta, Grübengasse 94. mit Atara Santimanus, Ortrenite. 28.
Geleichte ungan: Der Lobeneister Korl Robert Zespiere Geleichte ungan. Pandrockstraße 74.
Geboren: Dem Handle Kriederte Hoffmann, Kandrockstraße 74.
Geboren: Dem Handle Kriederte Hoffmann, Kandrockstraße 74.
Geboren: Dem Handle Kriederte Korl Bandenver i T. Warte Emilie Friederte, Schiegengasse 12. Dem Beschiederte Sert Bandel 12. Kriederte War, Schuscheltraße 10. Dem Dienthuann Briedrich Open 1 T. Kriederte Karoline Friederte Worts Hommen 1 T. Warter Wargmerbe, Gestleichte Sertert Worts Hommen 1 T. Warter Wargmerbe, Gestleichte Sertert Worts Gommen 1 T. Warter Wargmerbe, Gestleichte Sertert Worts Gommen 1 T. Warter Wargmerbe, Gestleichte Sertert Worts Gommen 1 T. Dem Bimmermann Kriedrich Soffmann 1 S. Gruft Alfred Arthur, Vohnhoffiraße 6. — Dem Bureangebillen Dermann Steilernach 1 S. Krais Bent, Gentzeitenftraße 11. — Dem Bimmermann Kriedrich Soffmann 1 S. Gruft Alfred Arthur, Vohnhoffiraße 6. — Dem Bureangebillen Dermann Steilernach 1 S. Krais Bent, Gentzeitenftraße 11. — Dem Bimmermann Kart Beiter 1 X. Mangulte Charlotte Warte, Deseganda 16. — Dem Kleichermeiler Julius Kräger 1 Z. Wartha Elisabet Seinstelliche 10.

Sant, Dentrettentrage II.— Dem Annivermann Kart Peter I. K. Angulte Charlotte Warie, Obern Jaminermann Kart Peter Reichermeilter Julius Kräger I T. Wartha Eliabeth Seina, Karilitade II. Ser Bribatmann Kriedrich Wilhelm Trautmann T. 3. Heichergasse 22. — Die Amalie Dorothee Sesse Gebongenberg 68 J., Wilhsalfe 6. — Die Bittive Anguste Sosse 25 de Bottoneilters Gustab Hobbide T. Wolaie Olga I. ar, Ulrichte 5. — Des Kenttres Wilhelm Engelbard Chefran Marie geb. Kunter Schollem Engelbard Chefran Marie geb. Kluger 66 J. Diafouissendiem Engelbard Chefran Marie geb. Kluger 65 J. Diafouissendiem Engelbard Chefran Marie geb. Kluger 65 J. Diafouissendiem Engelbard Skapstiker T. Minna Martha Dedwig I J. Beingärten 21. — Des Bolishassines Sermaann Jischer T. Vertha Marrha 9 3. Martinsgasse 24. — 1 unechel. S.

Martha Sedwig 1 A. Beingairen 21. — Des Bolitchafiners Germonn Richer E. Bertha Wartha 93. Martinsgasse 24. — 1 unebel. E.

Stemborn, Geb. Bergraft Frem in Gemochin aus El. Johann. Bergaften Francher mit Hamilie aus Unterstellen. Bergraft Prif mit Gemochin aus Si. Johann. Bergaften Francher mit Hamilie aus Unterstellen. Bergaretsbirchter Gemeister mit Hamilie aus Lintori and. Landwirth Kolit m. Gemochin a. Bein. Ged-Andt Professor. Den Brette a Eriski. Bergreierendar Bogellong a. Bonn. Commerzialental Lucy aus Dissibori. Bergneiersbirchter von Kralf aus Scraing. Ingenieur Ober aus Wishfeim and. John Commerzialental Lucy aus Dissibori. Bergneiersbirchter Weiten aus Berein. Bergneiersbirchter Mercian aus Berein. Bergneiersbirchter Schumer auf Bodom. John Gental Wieder aus Cernian. Ingenieur Ober aus Westen. Alle aus Berein. Bergneiersbirchter Weiten aus Berein. Bergneiersbirchter Schumer auf Bodom. John Charlett Weiter aus Gero. Rotte aus Breig, Richer aus Breien, Richer aus Breine, Richer aus Breine, Richer aus Streißen aus Breig, Richer aus Breine, Richer aus Streißen aus Breig, Richer aus Hernen, Rohn aus Magbeburg. Debreigin aus Chemint in de Danis m. Jan. aus Jonnburg. Derpräsibent Erzellenz bon Wolff aus Magbeburg. Oberbreigiben Generalbirector Superu m. Scho aus Breigheren Bergelburg. Geb. Debrefergatat Leichner m. Gem. aus Einschum Bergraft Beglieben Generalbirector Superu m. Scho aus Breigheren der Bergersbirector Superu m. Scho aus Breigheren Generalbirector Superu m. Scho aus Breigheren Bergelburg. Geb. Debrefergatat Leichner Mergraft Beglieber m. Gem. aus Einschlieburg. Geb. Bergardh Herbertellen Spieler a. Gem. aus Einschlieburg. Geb. Bergardh Bergel m. Gernalbirector Superu m. Schon etc. Bergardh Leichner aus Bernburg. Bergardh Bergel m. Gen. aus Einschlieburg. Geb. Bergardh Leichner aus Bernburg. Bergardh Leichner aus Bernburg. Bergardh Bergardh Leichner aus Bernburg. Bergardh Leichner aus Bernburg. Bergardh Leichner aus Berchurg. Bergardh Leichner aus Berchurg. Bergarder Erzelber aus Bergardh Leic

Magdeburger Borfe, vom 4. Ceptember 1889

Blagbeburger	Stabt. Dbligationen	:::	4 81/2	101,80 29
Shemilde Ra	brit Budan. Dbligationen			
Deffauer Gae	Dbligationen	Div	41/2 p. St.	
Diagdeburger	Angem. Berfich . Gefenichafte. Act. p. St.	25	30	
bo.	à 300 M. vollgezahlt . Gt. à 3000 M. Witten p. St. à 3000 M.	188	225	
bo.	mit 20 % Einzahlung . Sagel Berficher. Actien p. St. à 1500 Dt. mit 3:113% Ginzahlung	55	75	
. Do.	Bebens . Berfich . Actien p. St. & 1500	20	17	
bo.	Mid. Berfich. Actien per St. & 300	45	45	
	Di, vollgezahlt	Div.	in .	
Matten Myana	rei Reufiabt Diagbeburg :	10	1888	209,50 28
	folibirte Bergwerte-Actien . : . 4	5	6	200,00 10
	brit Budan-Actien 4	0	-	
Dellouer Mas	Metien 4	91/2	10	
Gifengieber ei	und Dafdinen-Gabrit Riemberg . 4	5	-	
Gette" (5166	diff. Wef. Actien 4	0	1	
Beobh, per, de	m. Babr. St. Mctien	5	-	126.10 28
Migabeburger	Allgemeine Gas-Actien 4	5	41/2	97,00 28
bo.	Bantverein-Antheile 4	5	6	106,50 2
- bo.	Ban. n. Grebitbant-Actien 4	10	12	185.00 18
bo.	Bergweife-Mctien 4	12	13	
bo.	bo Stamm-BrioritAct 5	13	13	
	Bripatbant-Actien 4	5 10	40/10	
	Strafenbagn-Actien 4	10	10	225,60 @
bo.	Theater-Metien 31/2	31/2	-	
Marie, confot	ibirte Bergwerte-Mctien 4	3	-	
Dinichinenjabi	if Budau-Metien 4	0	0	101,50 3
	Braunfohlen-Berwerth. Actien . 4	7	71/2	
bo.	bo. Stamm.Brior. Act 5	1 7	71/2	
Subenburger	Dafdinenfabrit-Actien 4	1 12	16	
Magbeburger	Buderraffinerie. Ctamm. Mctien . 4	3	-	
ho	bo. Ctommefiring. 6	6		

Celegraphifder Cursbericht der Sallifden Beitung.

Celegraphischer Cursbericht der Hallischen Leitung.
Bertin: September 1859.
Bertin: Fondsöderie.
Disfonto-Commandischuft, 2029. Nachusedudwigshalener
C-Affiren 19420. 4%, Ungarische Goldrenie 25.—4%, Untilide Unteide den 1880 9.1.0. Arausoien 95.30. Deftert. Eredis Hettien 16225. Tendeng: Schwack.
Berliner GetreiberBürfe.
Beigen: Sept-Oft. 188.70. Nob-Degemb. 191.— Fester.

Rosaen: Sept.Dct. 159 50. Oct.Nob. 160.50. Rob.-Dezember 161.75. Pfaner. Gerlie: Joco 130 à 190. Daler: Sept.Dct. 147 25. Epiritius: 7vec lodo verfleuert 38.40. September 37.40. 70ct Sept.Dctober 35 90. Befcfilat. Rübüt: Joco 71.—. Sept.Dctober 68.—. April-Mai 68.30.

Annos: 18to 11—. Septisychore vo.-. Aptievall vo. 200.

Reulide Ceetwarte.

Die Linfbrucdvertielung ilt andoniern gleichnäßig, elike flache Oppreision mit rinder, viellad nebklage Wittenung extered lick von der lädicken Vordbre lähoffwarts nach et Allen in der Schreiber von der Vordbreiber der Vordbreiber der Vordbreiber der Vordbreiber der Vordbreiber der Vordbreiber von der Vordbreiber von

Betterbericht ber Sallifden Zeitung. Raddend verboten Muthmaßliches Wetter am 6. September. Mäßiger Wind, meift heiter und troden, warm.

Renefte Radrichten und Depefchen.

Been, 4. September. Die St. Galleuer Kausmannischen Geschenebe Begutachtung des stäcken Geschenebe Begutachtung des stäcken Geschenebe Begutachtung des stäcken Geschenebes Begutachtung des stäcken Gesteben. Der Besuch des russischenes Thronsolgers wird, wie bereits gemelbet, einen "halb-offiziellen" Charafter tragen, gleich dem Besuch des Königs von Geschand man erwartet zwar dem Besuch des Königs von Geschand man erwartet zwar dem Besuch des Königs von Geschand des des Geschenstelles des Beschingtenstellen Beitpunkt für die Herrstungt des Farewisse bestimmt.

bestimmt.
Landon, 5. September. Das "Centralcomite ber Streifenden beschieß die von dem Werstebeller Lasone vorzeichlagenen mit den Forderungen der Etzelfelen den correspondierenden Bebingungen angunehmen, und ermächtigte die Streifenden, mit Ausnahme der Lichterschiffer, auf den Werften, wo biele Bedingungen angeboten sind, die Arbeit wieder aufgunehmen.

familien-Hadrichten.

Bertott: Krt. Gmille Ghalfe mit Syn. Baul Harland (Köin all-Bochun) Art. Friederife de Kys mit Syn. Ange-nieux Karl Savelsberg (Eire-Soldberg), Art. Unan Hilbert mu Syn. Kanfmann Louis Totoia (Königsberg). Bereckelicht: Syr. Modol Maier mit Hr. Bautine Amud (Ulm), Syr. Richard Grunenberg m. Hrt. Julie Badr (Königsberg).

(Ulin). Dr. Richard Genneiderg in ger guie door deen, Geboren: Ein Sohn: Drn. Birbel (Großesabor). Drn. Bribel (Broßesabor). Drn. Bribel (Broßesabor). Drn. Bribel (Broßesabor). Drn. Bribel (Broßesabor). Drn. Bribel (Broßesam). Drn. Bribel (Brom. Drn. Bribel). Bribel (Brom. Drn. Bribel). Bribel (Brom. Drn. Bribel). Britel (Brom. Bribel). Bribel (Brom. Bribel). Bribel (Brom. Bribel). Britel (Brom. Bribel). Britel (Bribel). Bribel (Bribel). Bribel

Inferate.

Die monatl. Missionsstunde in der Marienkirche wird Rontag, den 9. Ceptbr., 6 life von Geren Confiftorial erd Göbel gehalten werden. Die Miffionsfreunde unferer fisdelichen Geneinben werden freundlich an beien Gottesbienk mit dem Generen erimert. Daß über "Aratonga in der Gublee" Mutheilungen gemacht werden follen.

100 Mart für den Evangeliichen Bund von C. A., 20 Mart für bedürlige Arme und Kraufe, 3 Mart für eine franke Wöcknerin (Lag deine linke Hand nicht vollen, was die rechte fatt.) 3 Mart für eine franke Kind Evolgatibun und mitgubellen vergesiet nicht.), 3 Mart für eine franke Frank 1 Mart für eine arme Kittwe sind dem Opferlod der Marienklirche entwommen worden und follen die entsprechende Verweidung finden. Den frennblichen Gebern herzlichen Anft und Gottes Losin!

Familien-Hadricht.

Dank.

Wir fühlen und gedrungen, für die beim Tobe unterer verstorbenen guten Watter, der verwittweten Fran Miehter, mis bewiefene beraiche Theilugdune und hir die der Entschlaftenen in de reichen Waske gespendeten Kronen und Kräuse, auch Deren Balvo Leifung für eine bergischen Worte im Touse und am Erade untern aufrichtigen, immigen Dank zu dagen.

Wiedlichenktein, den A. September 1889.
Die trauernden Ginterbliedenen.

Beriag ber Attiensefelicieft "halifiet Leitung" ju halt für Gelieben gemeine gestellten ube mitigen ihnelt mießlichte des Anderschnerten, Moditere Generalen und bei generalen und biefelt, Le teile und biefelt der biefelt d



1742

'tāfti

Schmidt&Spiegel, HalleaS.

Magdeburgerstrasse 45,

Rud. Sack's Universal- und Tiefculturpflüge, Mr. 41 bis Mr. 88,

Patent-Schälpflüge Mf. 87, Zweifurchenpflüge Mf. 60, Zwei-u. dreischaarige Schälkörper Mt. 16,50 u. Mt. 24,50, Kartoffelrodekörper, fünf: u. fiebentheilig, Mt. 17 u. Mt. 18,50, Rübenrodeschaare für 1 Meiße Müben Mt. 7,50, Rübenrodeschaare für 1 Meiße Müben Mt. 7,50, Rübenrodeschaare für 1 meiße Müben Mt. 7,50, Rübenrodeschaare für 1 meiße Müben Mt. 1,50, Mt. 185 bis Mt. 355. Handdrillmaschinen Mt. 35 bis Mt. 185, Acherograp in 2 3 u. A Selbern

Ackereggen in 2, 3 u. 4 Felbern,

Düngerstreumaschinen, eigene Patente, in 4 verschiedenen Größen und Aussichrung. In 1 Jahr über 500 Stück verkauft.
Düngermühlen, Vatent Weber, jum Zerkleinern von Chilisalpeter,

Rainit u. f. w.,

Hand- u. Göpeldreschmaschinen mit einsachem u. doppeltem Schüttelwerf, febr leicht gehend, von Mt. 120,

Göpel- u. Dreschmaschinen zusammen, complett mit Zugbäumen und Schwesten, von Mr. 270 an, Häckselmaschinen von Mr. 39 an,

Trieurs, Reinigungsmaschinen u. Windfegen in größter

Rübenschneidemaschinen von Mf. 28 an,

Jauchepumpen in berschiedenen Größen,
Einfache u. doppelte Ringelwalzen, Cambridgewalzen, Kroskillwalzen, eiserne Glattwalzen u. Gartenwalzen in allen Schweren u. Dimen-

bei der größten Sarte leicht u. ficher gebend Dif. 225.





ud. Sack's Original=Fabrifate find am hiefigen Plake unr durch uns zu beziehen.



inties to

ob es

14

it:

titali,

Umanderungen wie Reparaturen folid und daner baft bei billigfter Berechung.

Erdbeerpflanzen,

Noble Walluf etc.,
% bon 2 Mark on.
Goniferen n. Standen,

fest beste Bflanggeit; beschreisenbes Breisbergeichniß auch über anbere Baum ichnsartifel erscheint Anfang Gept. und fiebt frei gur Berfügung. [1684

Werner Herrmann, Beitz.

Kaufmännischer Verein.

Fortbildungsschule.
Arcitag, den 6. Cotember, Radmittags 31/4 thv:
Ranfmänntisses Rechten (Avertaciavitteere)
Radmittags 5 that: Ranfmänntisses Rechten (Antänger)
Französische Sprage.

424)

174241



fiefere gu billigften Preifen. Reichhaltiges Lager. Bojabr. Specialität. Bablreide Referenzen. Rataloge. Roftenaufdlagen, ftatifche Berechmungen mentgellich.

E. Leufert, Mafdinenfabrit und Gifengicheret. [508

A. WEPINET Birthifails Inipretor n. fandwirthifails-cupfichit fid den gechten derrichten n. Birthifailsdemulen te zur Befegung n. Beforgung den Etchingen. Aur rectle n. prompte Beden. dirgen mein Benommis n. Zanlende dem Sant rectle n. prompte Beden.

Hermann Heller's Restaurant und Gartenlokal Gr. Mrichtrage Zum gold. Schiffchen. Gr. Mrichftrage

Glück 🛠 auf!

Den verebrlichen Theilnehmern-am [17427]
IV. Allgemeinen Deutschien Zbergmannsrage erlaube ich mir meine freund. Reitanrationslotalitäten, verbunden mit ichniem Garten nebit elg. gugteien Colonnaden jum geft. Belud angelegatilicht gumpfolien.

empfehlen.
Wittagstifch von 12/2—3 Uhr à Couv. 1,25.
Reichaltige Spelifearte der Saison entipredend.
Sutgepflegte Weine. If. Biere.
Cht Mindener Zwienbran & 0,4 Utr. 20. 4.
Weigher Wortnemart 20. 4.
Herm. Heller, Inhaber des Café David bis April 1889.

mad Neu-Ragoczi.

Bum Brunnenfeft am Countag Den 8. Ceptember E Concert u. Ball.



G. 1 2 Tas jun. Schirm Stocked Pfeligi G. 1 2 HALLEALS. SPECIALGESCHÄRT Leipzigerstr. 4. Stots Nouheiten.

Jagob feifen mit geschriften Sols der ff. Borzellantopf Mrt. 2,00. Geetholscommerspfeifen von 6. Chiebreiten Mct. 1,50 bei Ernst Karras jun.

Ziehharmonikas.

Erommeln, Biolinen, Bithern, Erompeten ze-A. Lilders, früh. Wiedemann, Barfügerftrage 15.



Bader i. Fürstenthal.

Dalelst werben gleichfalls täglich grifa-Nömifde Adder (von 12—4 Uhr für Damen referbirt). Dr. Francke's Sandbilder, Wasser- a.s. w. Häder, Soole-Bider (cig. Sool-Quelle) gegeben,

Weddy-Poenicke,

Actien-Bier-Branerei Querfurt.

Die diedjährige

Ordentliche Generalversammlung
fon Sonnabend, den 14. September er.
Radmittags 3 llv.
im Nagel sehen docate zu Thaldorf
abgebatten werden und und laden wir die Serren Actionäre hierzu mit dem
Bewerten ein, daß die Legitimation durch Borlegung der betreffenden Talons
zu geschehen hat.

Tages-Ordnung:

1. Gelchäftsbericht über bas abgelaufene Gelchäftsjahr.
2. Bertbeitung des Neingewinnes.
3. Dechargirung der Jahresrechnung.
4. Bahleines Ergängungsmitgliedes für den Aufflichtsrafhauf ein Jahr.
Ouerhart, den 28. August 1889. Der Aufsichtsrath.

Pferdemarkt in Torgan.

M. 20. Echtember d. 3. findet gleichgeitig mit dem hiefigen Biebmut ein Bierbemarft auf dem Barddeplage bier fiatt. Der finste Belind des Fruisiber Bierbemarfts hirdt für das beitefende Bedirftnig nid itellt einen regen Beinch des fommenden in Aussich, Stättegeld für Fferde wird nicht erhoben. In Aussich ein Berde Mit Beferde wird nicht erhoben. Torgan, den 31. August 1889-

Ter Magiftrat



Soi".

Mit einem Transport der beften dänischen Arbeitsvterde

unter befannter recller Bedienung foon jest gum Bertauf im "Ruffifden

Julius Gebhard aus Baruth (Mart).

Bon Freitag, den 6. d. D. fteht ein großer Eransport

hochtragender u. frischmild. Kühe fehr preiswerth zum Bertauf.
Cönnernas. W. Neumeister.

Haasenstein & Vogler, §

aroke Markerftraße 27 I.

Ununterbrochen geöff. v. 8-7 Uhr. Gernsprecher Mr. 347. Unnoncenannahme für alle in-n. ausländichen geitung. n. Beit-ichriften. Discret, prompt, billig.

Benfionat in Berlin

in vornehment geinndem Etabttheit finden junge Zamen in feit aufländiger samtlie von Sept. ab preiswerthe Pention. Eigl. in. trans. Convertat. Minit! Soule. Auf Winder Ausbild. is fammit-Mettitte. B. W. Stoßberrein trans. E. W. Stoßberrein frage 32 II f.

Gin Schweelfohlenlager &

u cher Vädstigteit von 5 bis 8 Weletz, unter guten Abbauver-schlaussen, in der Abbe einer Bahn im Königreiche Sachien empficht ist da ist gute Gapital-aulung zum Anfant. 11407 Antagen unter T. M. 520 antage Lander von der Vogter, A. S., Leipzig.

Solid gebautes icones Land-haus jum Alleinbewohnen wie auch aum Bermiethen eingerichtet, mit etwa 36 ar großem Garten und ichwer Ausficht hat jehr preiswerth [17024

zu verfaufen Simmermeister Fr. Toepfer, Bad Roesen in Thar.

Bekanntmachung.

Durch Beichting ber außerorbentissen Generalverianuntung der Letiengeiell-ichatt "Sallite Beitung" vom 9. Appril 1889 ilt das Grundfapital der Gelell-daft vom urpringitid 10,000 d auf 5,000 d beradgeigt worden. Die Alten baben benund jetzt einen Rema-gitten baben benund jetzt einen Rema-Gitunge Gläubiger der Geschlächt merben bierbund aufgefordert, jüd bei dem unterzeichneten Bortlande zu methen.

Salle (Canle), ben 3. Geptbr. 1889. Der Borftand Der Attiengesellichaft "Sallische Zeitung. Lebmann. Samel.

Nod brandbare Apparate sur Sarzdestillation fuden wir zu faufen. Bittenberge Gebr. Krause

Suche

60,000 Mark jur ersten Stelle auf mein aut verzindt. Hausgrundstud in bester Lage. Unterhandler verbeten Phresen bef. Die Exped. b. Blattet unter 2500 D.

45,000 Mark feine I. Hopothet versinsf. zu 41/2/4, follen am 1/10 cr. eedirt werden. Dahinter steht eine 2. Hopothet von 12,000 A. 177442 H. Dft. unter a. a. an d. Expedition b. Stg. erbeten.

Alufacbot.

An Grundbard, von Oftron Band III. Blatt 34 frehen in Moth, III Rr. 3 für den Missjaler Johann Chiftoph Tufter ind define geb. Bald Chiftoph Tufter ind define geb. Bald Chiftoph To Tufter inden beige Kautgeber aus dem Kauffenraft vom 31. Juli 1833 spridge Berlingung vom 31. Juli 1835 spridge Berlingung vom 31. Juli 1835 spridge Berlingung vom 31. Juli 1835 spridge Berlingung der Kontanton er Gelich werden bei Bott fin angebild, getigt und bei Breit Statische Grundburger Schulbert vom Statische Berlingung der Berlingung der Schulbert vom 18 februar Milia geber der Schulbert vom 18 februar 18 fe

Bath Badh, aufgeforbert, froäteiseis in bem auf den 18. Dezember 1889, Bras den 18. Dezember 1889, Bras den 18. Dezember 1891, Bras de Bereiche, Binmer Phr. 2, anderenmeten Aufgebotstermine der Anderenmeten Mingebotstermine der Vinderen und Stecke auf die Bott meren werden. Der Bereich der Ber

Borbig, ben 2. September 1889. Rönigl. Amtsgericht.

Rittergutceffion!

Gin Klittergut in der Prod. Sachfei 1900 Pra, groß, in gutem Glande guten Gebähden, ichniere Premier von 2200 Lit. Walickraum, durzu flichen toden und telenben Indenten ist die gun Jahre 1900 Umflähd der Gereicht von 1900 Der 1900 Umflähd der Gereicht von 1900 Der 1900 DER

in ber Größe b. 400-700 Mrg. 311 pachten. Angebote u. B. A. 532 "Invalidendant" Dresden erbeten.

Bferde-Berfauf.

Moitag, den D. September er. 10 loc Bormittag foll am Rohylah gu palle a. S. ein gum Gendbameries Dienif nicht geeignets Dientlyiebr iffentlich meiltotenn berkauft werden. Wertschurg, den G. Sebrember 1889. Tas Königl. Diffriets-Commando.

Befanntmaduna.

Diejenigen Manufchfen des Ben laubenflandes, melde im Jahre 118 jur Erloß-Aleiere befätigt führ mi bisfer nicht genit hohen werden sie mit angewiesen, ihre Erlaß-Aleier Sässe, bedieß liederingkrung zum Lauf furm I. Aufgedoss, die Ib. Septem ber cr. im Durcau des Begirts-Con mandos adsungeen.

dos abzugeben. alle a. S., den 31. August 1889 igl. Bezirts-Commando Dalle a. S

Großer Inventar-Verkauf

INVOILLA - VOI KAU.

31 bem Goncurs-Werfohren über bos Bermogen bes Wefnunztenst Carl Ermes von hier follen bie sum Betriebe ber Goldwirthischen auf ber Andeminde erfoberichtig gewelren und der Steiner Stei

Concurs Bermalter.

E. i. 60 Jahren im Betriebe bef. gutt Landidmiebe mit feiter Rundichaft if wegen Familien - Beränberung, jofor veräm, zu vertanger eventt. m. Berts seng. Röbe Frantenbausen (Thüringen) Abr. Schmiebemeifter Berner Oldisteben (Stat. Deldrungen.) [1742]

AUDOLF MOSS Briderstr. 6 S. M. HALLE A. S. Annoncen-Annahme

für alle Zeltungen des In- und anslandes ummterbrochen geöffnet v. 8--8 Uh * Gernsprecher 151. * für Halle u. auswärts.

40 bis 45000 Mark gef. 3. I. febr fic. Sup. 3. 1. Det. Of b. u. M. n. 11192 H. Woffe, Sall

Gin Buchhalter magger welcher mit der Holzbrauche vollfändig verkraut, sicher im Veck-nen ist u. ichden Sandigkrift sicheibt. sonn am 1. Innuar 1890, auch noch strüber Seldlung bei gutem Gehalt erhosten. Offerten mit Zengnische ichriten bei. unt. M. a. 1113 Bad. Mosse, Nalle a. S.

Ein sicipiger, auberläss, durch sehr gute Bengu. embjobl, immer Mann, bisher Brutiertein, meld. Ramilien-verhältn. halb. anskurtet, genöth, ist, indissol, D.R. Estella et Augeris, Mulfeber ob. dergl. in, würde sich sich him übertrag. Simtliva eitrig und pflichgateru untergichen. Dis der A. f. 11127 ft. Monse, Salie

Mehrere Gereide von 5 bis 900 d in der Mühlwegs hat zu vermiethen Wühlwegs hat zu vermiethen

miethen [1745 Paul v. Kloch. Laf ontaineftr. 1

Merseburgerstr. 31 280hing 2 Ramm., Ruche u. Bubeh. 80 fofort ober 1. Oftober gu vern

Offenen.gefuchte Stellen

Stellung fuchen

tüchtige und bewährte Anspectoren, Berwalter, Solmeister, Auflicher, Eatrner und indere durch

an fofort und später burch ben Landwirthschaftl. Beamten-Verein hanptburean balle a/C. fl. Hiriditr. ?

Arbeits - Nachweisstelle des Bereins für Boltswohl zu Salle a. S. roth. Thurm weif ben Arbeitgebern Dienliboten, Sanbarbeiter und Gefellen alter Art nach.

Sciucht: 2 jüng. hojberwalter 1 allein. Berwalter, 1 hofmeister 2Aufjeber, 1 und Anticher, 1 Diener 1 Spirit. Brenner, 2 Schweiger 2 Aubhirten, 2 Bierbernache duck Fr Binneweiss, gr. Märterftr. 10 Hir ein gut bewirthichaftetes Gu fuche ich e. jüng Jusect. Derfelb hatte auf foldem Gelegenheit, noch viel zu lernen. A. Werner Wirthich Jusp. Breslan, Schillerstraße 12.

E. geb. firebiamer, junger Mann ber feine Lehrzeit beenbet u. fich weiter in ber Landwirthich ausb. will, findet zum 1. Deider unter Leitung des Bringipals voffende Stell. als Bolow-tair obne Koftaeld au gablen. Geft. Off. u. T. 9 in d. Exp. d. geitung.

2 Brennerei=Berwalter

2 Brennereis Verwart, üresten incht Ind. Werner, Uresten Infall I

Ein dirurgifder Bandagift Ider elbsiständig an arbeiten werth bet baldigst Stellung. Offerten unte M. 97 befördert C. W. Offen wer in Eilenburg.

Commis=Gefuch.

Für meine Colonialwarren. Detail-mb Groffo-Sanblung, verbunden mis Bant- und Sotterie-Gefchaft finde ich ur 1. October einen mit genannten Branden möglicht vertrauten älterer Sammis. Gelernte Detailliten baber un Rogang.

Gotthold Eduard Pötzsch in Bitterfeld.

Commis=Beind.

Sir mein Cosonialwarens etc. Ge-lädit inte ich zu recht valdigen Antriti einen tidatigen Commis. Merdungen bitte Zengnisalsdiritien beizufigen. J. C. Potzach in Landsberg.

J. C. Polizien in tragens, mo größe Krauereien find, wünfcht ein inner Mann bie Bertetum für ein eitumpfläbigs dans in Brauergertie, betreffender unger Mann ift dimmitigen Brauern befannt. Dieterten unter T. S an die Exped. b. Ulaties erbeten.

Tiidiergesellen finden dauerde Be-fcdftigung bei gutem Lohn bei Ferd. Kullmann, Tiidiermeister ju Leinefelde. [174/8

Arbeitergefuch.

Mannifdeltr. 19. [1743]
Sinde per fo ver ober 1. Detober ir mein Materialgeichäft eine fratte Bertäulerin mit guten Benquiifen. A. Schemer, [17892 Betbra, Mansfelber Seefreis.

Gine fol. tildtige Bert, von ausw.
indt 1. od. 15. Oct. Stell. in einem
Polamenten. Galanterie od. Poliere
Geldäft. Sud. iit 3. 3. felblit. Bert
in einem Bojergeidalt. Gute Empfeld
ingen jowe Abolographie ft. 3. D
Gefäll. Offi. unt. T. 8 on bie Exped
b. Onl. 3fg. in Salle erbeten. [1739]

Ein tüchtige, geübte Butarbeiterin fuche su engagiren. [1745] B. Rinhl, Barby a. E.

Ein n. 3. j., aust. **Mädden**, in aller Zweigen d. Haushaltes erlahren, i Stell. als Wirthich. Stadt od. Land Werthe Ab. u. T. 7 i. d. Exp. d. Bl. erl Eine junge, fraftige Waschiran sucht noch einige Wäsche anzunehmen, zu erfragen [17445 Fran Wübenthal, Grafeweg 16.

Dermiethungen.

Sebr freundt. Bohnung, aus ? Stuben, 2 Kanmern, Ruche u. Inbe bor bestehend, 1. October ober hater au bermiethen Kranienstraße 3. 17142) Martin Schneider.

II. Etage Hedwigstr, 2 aum 1. Oftober gu berm. Gr. herrid Beletage, and Maufarde gu berm. Lafontaineftr. 24. [17386 Bianino fof. 3. berm. Weiftftrafte 41.



Wafferdichte Regenichut=Deden Bagen, Dier praparirt

Ed. Klauss, Merseburg.

Parquett - Fossboden - Glanz-Wachs aum Bohen von Barquet, fobre allen mit Ocfarbe ober Bad geltridenen Kindoben. Das Beite, was es giebt! Au baben in Biethobjen mit Gebrauchauweihung a 80 Å in ber Adler-Bregerie Halle a/S.

Avis!

Sierburch beehre mich meiner werthen tunbichaft ergebenst mitzutheilen, bas olgende Cigarren-Sorten, die längere eit geraumt woren, wieder in fäsu-er Qualität und gut gelagert vor-

chafticht ind gut gelagert vor chaftig abore der gerage gebrucken gebreit gebr

Mora, 1885 Sab., große Kartikt 150 Bei Entnahme bon 500 Stiffa, auch fortier, erfolgt Kranco-Suffel-linus nach gans Beutfolgub und wollen sich bie Serren Auftraggeber bei Berbereinienbung bei Bertrags 3%. Den Betrag ber Radmuhme-beiern, gleich in Korechnung bringen. Ruch Perdegebutel lichen gern gegen Nachaben au Benefien. [1727]

Walther Burckhardt. 1. Dadrikgaffe 1. Rein Laden.



Moritz König, Salle, Rathhausa. 9/10. empf.: Babehaunen jeder Größe v. 7. 4 an. Babehühle v. 38. 4 an. Babehühle v. 616ets., Bibets. — Eity, Sin-ber. v. große Babe-wannen and leibweiled

Borstüglich ichmedende geriebene Rabituden mit Banillegus, sowie albentichen Michtagen embsiehlt täglich friich Carl Koch, herrenstraße 1.

friid Carl Kook, herrentrage I. Große wohlscheide reine Große wohlscheide reine Regelender eine Lard Kook, derventrage I. Zom Carlsrob e. Nohle (Dard offerner Greine Gerthere, famed. Reference in Gerthere, famed. Intellekten pur Cast. Intellekten pur Cast.

Victoria-Theater. Unter der Erde

Arbeit bringt Segen. Original-Charafterbild mit Gesang in 8 Aften.

Durchweg neues Programm!
Die Serren Ambry Pristi,
muifatilis excentricie Dowelions einer. Die Schweitern Adelneis
und Carolina Mont!, Gelangs u.
Zans-Dnettitimen. Die Achtels
Truppe. Elbodock Achtels
Truppe. Elbodock Achtels
Truppe. Blobodock Achtels
Der Elgen Fredy, Gelangs
Smurvill. Die Geleilshaft Mernandes, Barter-Feltrobaten. Clomb in
tielnen abgertügten Eechunben.
Bantontuniten. Mr. Weston
mit feinen abgertügten Eechunben.
Gaffeneröfinung 7 lütz. Begling ber Raffeneröffnung 7 Uhr. Beginn ber Borftellung 8 Uhr. Enbe 11 Uhr.

Dolks-Millionsfeft.

Sonniag den S. Septor., Radmitt.

Park 311 Seeben.

Universien balten P. Ragotzki,
P. Schrödel auß Ameria, P.

Nottrott.

Der Miffionsverein für Alsleben mib Umgegend feiert fein [17404 50. Jahres- und Jubelest, 6. G. w. Zenstag, den 10. Sept. 4,3 lies Rachm. in der Kirche zu Dori-Mischen. Seitureliger derr Gos-sitiovialvath Ablfeld-Baunder.

Pr. B.-V. Kaiser Wilhelms-Halle, Bente Freitag: Reuter-Abend.

Wer

führt Bohrungen auf Brauntoflen aus? Offerten erbitet [17125 Otto Jessel, Bantgelhäft Tannenberg, Brob. Sannover.

Berlag ber Aftiengefellichaft "Salle a/S. Berlag ber Aftiengefellichaft "Sallifde Seilinge Ber Ballifden Beitung: Er. Marterftrage 11, geöffnet von

Besondere Beilage zur

Salle a/G., den



Hallischen Beitung.

6. September 1889.

No 36

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Defonomierath &. von Mendel-Steinfels au Salle a/S.

Gine furge fritifche Betrachtung über Die Rindviehzucht.

Die Rindviehzucht nimmt zweifellos in volkswirthschaftlicher und landwirthschaftlicher Beziehung eine hervorragende Stellung ein. Wir wissen, daß die fräftigsten Nahrungsmittel für den Menschen durch Fleisch und Milch 2c. aus bem Thierreiche und insbesondere aus der Rindviehhaltung uns zusließen und daß das Bieh die vorwiegend an Kohle-Indraten reichen Nährstoffe des Aders in jolche verwandelt, welche Eiweiß und Jett in größeren Mengen enthalten. Der Fleisch effende Arbeiter ift leistungsfähiger wie der von Begetabilien sich nährende, wie reiche Erfahrung lehrt, und von fleigende Berbrauch von Fleisch kann als ein Beweis steigenden Wohlstandes und erhöhter Produktivität bei einem Kulturvolke angesprochen werden. In landwirthschaftlicher Beziehung tritt uns bei näherer Betrachtung folgender Gesichtspunkt im Interesse ber Biehhaltung als bebeutungs-voll entgegen: Die Konkurrenz des Auslands macht sich naturgemäß am stärksten und am nachhaltigsten bei dem sogenannten todten Gute, also Getreide, Mehl 2c., geltend, welches mit verhältnißmäßig geringen Kosten und kleinem Risto aus den fernsten Ländern auf den europäischen bezw. beutichen Markt geworfen werden fann. Die Bufuhr bon Bieh und Biehproduften ichließt mehr Gefahr und geringeren Unternehmergewinn in sich. Diese Thatsache werden auch die sinnreichsten Erfindungen auf dem Gebiete bes Transportwefens niemals völlig beseitigen oder entfraften. Unbererfeits dürfen wir nicht außer Acht laffen, daß es ben er= tentiv wirthschaftenden, mit ber Masse ihrer Felbprodutte uns überschüttenden Ländern nie möglich sein wird, Bieh, Fleisch, Milchprodukte 2c. in einer Dualität zu produziren, welche in Deutschland den großen Konsum befriedigen würde. Wenn trozdem bei uns die Biehhaltung an Kentabilität fehr eingebüßt hat, bann ift daran weniger bie Ronfurreng des Auslandes, als vielmehr das Borhandenfein von vielen Mängeln in der Bucht und Haltung und ganz besonders in dem Absate und der Berwerthung der thierischen Produtte Schuld.

Eine rationelle Rindviehzucht und Rindviehhaltung bedingt andererseits wieder auch eine Förderung und Verbilligung der Düngererzeugnisse und damit eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegen die Konkurrenz des Auslandes auf dem Körnermarkte. Sie bringt guten und vor allem nicht zu theueren Dünger, beschränkt damit die Verwendung käusschieder Düngemittel auf ein gesundes Waß und führt zur Ausdehnung des Andaues von Blattsrüchten, die als Stickstoffsammler bodenbereichernd thätig sind.

Rach dieser kurzen grundlegenden Verrachtung wende

Nach dieser furzen grundlegenden Betrachtung wende ich mich nun der Beleuchtung der Bedingungen einer ratiorellen Rindviehhaltung zu und bemerke hierzu Folgendes:

Im allgemeinen sprechen in der Beziehung ein entscheibendes Wort: der Boben, die Betriebsverhältniffe und der Markt. Jeder Boden, der Finterpflanzen trägt, jedes Land, welches wiesenweich ist, sind jur die Rindviehzucht

an und für sich geeignet. Die Grenzen des Futterbau ermöglichenden Ackerlandes wurden durch die neueren Ergebnisse der Forschung und der praktischen Ersahrung wesentlich erweitert, indem uns in Kainit, Kalk, Thomasschlacke mächtige Bundesgenossen in der Beziehung entstanden sind.

Die Besitzverhältnisse sind der andere Rücksicht fordernde Faktor. Nach meiner Ueberzeugung dürste Kindviehzucht pekuniär in erster Linie in den Händen des mittleren — bes bäuerlichen Grundbesißes prosperiren und erst in zweiter Linie in denen des Größgrundbesißes. Die Gründe hierfür sind naheliegend und in den natürlichen Berhälknissen begründet. Kein landwirthschaftlicher Betriebszweig erfordert mehr hingebende Ausmerksamkeit wie die Auszucht. Das Auge und die Hand des Herne kort kann dei der kleinen Wirthschaft sieber den Zuchtspielige Arbeitskräfte im großen Betriebe selten das zu criegen vermögen.

Die Rindviehzucht wird vom kleinen und mittleren Grundbesiger und der Ackerbau vom Großgrundbesiger mit bester Aussicht auf höchste Rentabilität betrieben werden. Ich erblicke hierin auch eine Gelegenheit zu einer gesunden,

alle Theile befriedigenden Arbeitstheilung.
Die Erfahrung lehrt uns auch, daß überall da, wo wir eine wirkliche rentable, umfassende Biehzucht kennen, dieselbe hauptsächlich in den Händen des mittleren und kleineren Grundbesites ruht. Ich verweise auf den Süden unseres Baterlandes: die Alben, die franklichen Provinzen Bayerns, das Oberland Badens zc. und auf den Korden: die Korde und Ostseemarschen zc.; hier überall sinden wir den häuerlichen Grundbesits vorwiegend als erfolgreichen Büchter thätig. Durch diese generelle Darlegung möchte ich natürlich durchaus nicht behaupten, daß der Großbetried niemals auch rentable Kindviehzucht treiben könnte und daß der Bauer überall aus seiner Kindviehzucht mehr Kente, wie aus dem Acker ziehe, sondern ich wollte nur auf Grund meiner Beodachtung eine Regel ausstellen, welche, wie wir zu sagen pslegen, durch die Ausnahmen nur bestätigt wird Der dritte Kunkt ist der Warkt. Der zweckmäßige

Der dritte Punkt ist der Markt. Der zweckmäßige Absat unseres Viehes und und unserer Viehprodukte bildet eine brennende Frage der gegenwärtigen landwirthschaftlichen Interessemertretung. Wollte ich sie auch nur annähernd beleuchten, so dürfte das die ganze Zeit meines Bortrages allein in Anspruch nehmen. Die deutschen Viehzüchter und Viehhalter müssen auf die Abnahme ihrer Produkte eine ver mehrte Aufmerksamkeit richten. Im Viehhandel, im Fleischverkauf, im Absat der Molkereiprodukte u. s. w. haben sich eine solche Wenge von Uebelständen eingeschlichen, daß die Sache nachgerade unerträglich wird. Ich erinnere nur an das Misverhältniß der Viehpreise auf dem Lande und der Fleischpreise in der Stadt; die einen fallen von Jahr zu Jahr, die anderen steigen fast ausnahmslos stetig und veranlassen so einen Kückgang in der Berbrauchsmenge des

wichtigsten Belksnahrungsmittels, was nicht allein landwirthschaftlich, sondern auch volkswirthschaftlich tief zu beklagen ist. Das Heer der Biehhändler beutet unter Umständen den Landwirth aus, unmäßiger Zwischenhandel macht sich überall, wo ge- und verkauft wird, geltend, die öffentlichen Marktnotirungen sind recht unzuverlässig und stets auf die Interessen des Biehhändlers, aber nicht des Landwirthes zugeschnitten. So läßt sich in der Beziehung ein langes Klagelied anstimmen, das durch die Mißstände auf dem Gebiete des Buttergeschäfts noch verschärft wird.

In dieser Beziehung muß also noch viel geschehen, wenn wir zu gesunden Berhältniffen gelangen sollen. Solange der jetige Zustand andauert, solange fehlt uns eine Hauptbedingung rentabler Biehzucht, nämlich ein gesunder

Martt.

An anderer Stelle habe ich mich eingehend über diese Dinge*) geäußert und ich möchte die sich interessirenden

Lefer barauf aufmertfam machen.

Die näheren Bedingungen einer erfolgreichen Biehzucht liegen im Bereiche unseres landwirthschaftlichen Betriebes. Die erste ist eine solche, welche im ganzen menschlichen Leben als Alpha und Omega des Ersolges dasteht, nämlich, daß wir wissen, was wir wollen: daß wir in diesem Falle uns ein bestimmtes Zuchtziel aufstellen und demselben unentwegt zustreben. Die heutige Zeit ist nicht dazu angethan, ein kostipieliges Experimentiren und sortwährendes Wechseln der Rassen und Schläge zu gestatten. Wir müssen auf Grund des Alima,s der Bodenverhältnisse und auf Grund dessen, was wir in der Nutzung bezwecken, unsere Wahl tressen und innerhalb des von uns erforenen Vehlages durch vernünftige Paarung und rationelle Ernährung das Höchste zu erreichen suchen. Wöge es mir gestattet sein, die soeden von mir ausgesprochenen Säbe, die in meinen Augen eine hohe landwirthschaftliche Bedeutung haben, etwas näher zu beleuchten:

Ein Bunkt, ber nicht selten ein Hemmschuh ber Rentabilität umserer Rindviehbestände geworden, besteht darin, daß man bei der Einf ührung neuer Rassen niemals oder wenigstens zu selten sich die Frage vorlegt, ob die Boden-, Betriebs- und besonders die klimatischen Berhältnisse ihrer Heimath nicht von denjenigen ihres neuen Bestimmungsortes zu verschiedenartige seien und ob infolgedessen der Afklimatisationsprozeß nicht zu große Opser fordere?

Warum sind die Shorthorns aus Süd- und Mittelbeutschland wieder verschwunden, warum hat die Züchtung der herrlichen Allgäuerherden, wie sie in den fünfziger und sechsziger Jahren im nördlichen Deutschand existirten, fast ganz aufgehört?

Weil die Afflimatisation zu langwierig wurde, fortwährende Blutauffrischung forderte und viele Thiere insolge von Krankheiten, besonders der Lunge 2c. dahinraffte.

Alls ein anderer Fehler sei hervorgehoben, daß man zu viel von der Rasse und zu wenig vom Individuum erwartet. Die Rasse allein thut es nicht, sondern wollen wir höchste Leistung in unsern Biehbestande erzielen, so müssen wir aus der richtigen, den örtlichen Berhältnissen angepaßten Rasse eine verständige Zuchtwahl der geeigneten Stammthiere treffen und durch rationelle Pflege und Haltung die Nachzucht der Heerde nicht allein in ihrer Dualität erhalten, sondern dieselbe stetig noch verbessern. In der Beziehung sind wir im Stande, vieles, alles zu erreichen. Sede Nutzungseigenschaft läßt sich anzüchten und anpslegen; nur wird dieser Anzüchtungsprozes bei dem einen

Biehichlage unter gegebenen Berhältniffen langfamer, bei bem anberen rafcher bor fich geben.

Die besten Eigenschaften, und wenn sie einer Rasse noch so eigenthümlich und charakteristisch sind, können aber auch verloren gehen, wenn Haltung, Pslege und Zuchtwahl oder Klima unrationell bezw. ungünstig sind. Ich erinnere mich, Holländer Bieh im Höhenland Thüringens gesunden zu haben, welches die Feinheit der Knochen und Haut, sowie die tresssichen Milchzeichen völlig verloren hatte und in der Beziehung das Exterieur geringen Gebirgsviehes besaß; ich weise auf die seinerzeit in Breslau ausgestellten Simmenthaler Kollestionen einiger schlesischer Domänen hin, die nicht allein die das Simmenthaler Vieh auszeichnenden Eigensichaften eingebüßt, sondern noch dazu theilweise Fehler, wie sie nur bei dem Niederungsvieh vorwiegend aufzutreten pslegen, angenommen haben.

Schließlich möchte ich meinen Betrachtungen noch den Ausdruck eines Gedankens hinzufügen, welcher infolge des vielsach auf Ausstellungen Gehörten und Gesehenen sich mir gleichfalls aufgedrängt hat. Das Rind dient uns wirthsichgistlich besonders durch drei Eigenschaften, nämlich durch die Lieferung von Milch, von Fleisch und von Kraft. Jede dieser Rutzungsrichtungen, soll sie in hohem Maße vorhanden sein, stellt eine ganz bestimmte Ansorberung an den Thierförper, und es giebt und kann kein Rind geben, welches die drei Dualitäten in gleich vollendetem Maße besith, oder wie Alexander Krämer sagt, dessen Formenvershältnisse sie dem Kutzungszwecke zugleich die günstigsten wären. Bei dem Ketreben, das Unmögliche zu erreichen, gehen häusig die angestammten und in sich gesestigten Rutzungseigenschaften einer Rasse verloren und mit ihnen nicht selten auch die wirthschaftlich so nothwendige gesunde Ledenskraft.

Beispiele berart treten uns täglich entgegen. Tabelen wir nicht, daß das Schwyzer Bieh durch die zu starke Bevorzugung der Formenvollendung in seiner ihm charakteristischen hohen Wilchseistung Einduße gelitten? Sahen wir nicht dort und hier Simmenthaler, welche durch das übermäßige Streben nach Verseinerung von Haut und Knochen und nach besten Wilchzeichen die diesem Vieh sonst in Knochen und nach besten Wilchzeichen die diesem Vieh sonst in der mehr besiafen und welche in dem Zustande einer sür Gedirgsvieh, welches auch durch Zugleistung nutzbar gemacht werden soll, unzweckmäßigen Weichheit sich besanden?

Ein Mädchen für alles giebt es in der Viehzucht nicht; ebensowenig als wir vom Bollblutpferde schwere, stetige Zugleistung und zugleich höchste Beweglichkeit erwarten dürsen, ebensowenig können wir aus derselben Rindviehrasse beste, ausdauernde Zugochsen und zugleich unübertrefsliche Milchkühe erwarten. Dies mag auch densenigen zur Erwägung gestellt werden, welche das schwarzbunte Niederungsvieh als zur Ochsenzucht geeignet ausprechen.

Gelingt es, die Niederungsrasse so umzuzüchten, daß die Ochsen aus derselben an Ausdauer und Kraft mit denjenigen aus dem Boigtlande und aus Franken im allgemeinen sich messen können, dann werden die Milter dieser Ochsen längst den Ruf als beste Milcherinnen eingebüßt haben.

Anknüpfend an diese Darlegungen möchte ich noch darauf hinweisen, daß es noch eine vierte Rutzungsbedingung giebt, auf welche des Züchters Augenmerk sich richten muß; sie schließt keine direkte Rutzungseigenschaft in sich, bedingt aber unter allen Umständen den schließlichen Gesammterfolg: ich meine die Gesundheit und die Lebenskraft. — Bei dem Jagen nach den höchsten Autzungsleistungen wird dieser Faktor leicht vergessen und wir könnten und so Kassen und Geschlechter heranzüchten, die nur mehr Treibhausphanzen



^{*)} Der Bwiichenhandel, seine Bedeutung und seine Gesahren, insbesondere für die deutsche Landwirthichaft. Berlag des Burreaus der Steuer- und Wirthichaftsresormer. Berlin 1888.

find. Gott sei Dank ist das bisher bei unseren Schlägen noch nicht der Fall, aber der intensive Fortschritt in der Beredelung einzelner derselben berechtigt zu diesem Warnungs ruf. Englands Schweinezucht sei uns ein abschreckendes Beispiel! Halten wir uns beshalb an unsere gesunden, einheimischen aktlimatisierten Naturschläge, sie werden rationelle Zuchtwahl und Pflege reichlich lohnen!

p. Menbel.

Die ftidftofffammelnben Pflangen und ihre Ernährung.

Aus dem Munde eines praktischen Landwirthes hörte fürzlich die Generalversammlung des landw. Kreisvereins Steuerwald-Marienburg die Frage der stickstoffsammelnden Pflanzen in recht treffender Weise erörtern. Da die Sache auch für unseren Leserkreis Interesse hat, so wollen wir in kurzem Auszuge das Folgende davon mittheilen.

Die erste Entdeding auf dem Gebiete der Stickfoffernährung der Pflanzen haben wir einem der unseren, einem
Landwirth, zu verdanken. Der Gutsbesitzer Schult auf Lupit, ein scharfer Beobachter, machte die Entdeckung, daß es zwei Sorten Culturpslanzen giebt, die sich hinsichtlich ihrer Ernährung wesentlich von einander unterscheiden.
Die eine Sorte, welche er Stickstoffzehrer nannte,

Die eine Sorte, welche er Stickstoffzehrer nannte, find alle Halmgewächse, dieselben nehmen zu ihrer Ernäherung ben Stickstoff aus dem Boden, und dieser mußte ihnen durch Zusuhr von stickstoffhaltenden Substanzen, oder auch durch die Reste der auf dem Boden gewachsenen stickstoffshaltigen Borfrucht zugeführt werden.

Die andere Sorte nannte Herr Schult die Stickstoffs mehrer, und zwar aus dem Grunde, weil er an denselben die Eigenschaft entdeckte, den Stickstoff aus einer anderen Quelle, als aus der Ackererde, nehmen zu können, und somit, ohne unser Zuthun, dieselbe mit Stickstoff anzureichern, wenn die Pflanze oder ein Theil derselben, z. B. die Wurzeln, in dem Acker verbleibt.

Hiermit war der wichtigste Theil der Entdeckung gegenacht, und Dank der Forschungen verschiedener Gelehrter, namentlich der Forschungen des Prosessies Hellriegel, über welche ja auch bereits ein Werk im Buchhandel erschienen (Buchdruckerei der Post, Kanßler und Co. in Berlin), kennen wir auch die Duelle, woher die Stickstoffmehrer, das sind Lupinen, Erbsen, Bohnen, Wicken, Alee, kurz alle Pflanzen, welche zu der Klasse der Schmetterlingsblüthler gehören, den Stickstoff zu ihrer Ernährung nehmen.

Wir wissen heute, daß die Stickstoffmehrer den Stickstoff aus dem Boden nehmen können, daß sie aber keineswegs auf diesen Stickstoff allein angewiesen sind, sondern den Stickstoff aus dem unerschöpstichen Borrathe der Luft aufzunehmen vermögen. Wie Ihnen bekannt, besteht die Luft zu 4/3 aus Stickstoff und 1/3 aus Sauerstoff. Wer schon den Ackerplänen, wie sich das seit Jahren gethan, die von denselben in Form von Stroh, Rüben 2c.

Wer schon den Ackerplanen, wie sich das seit Jahren gethan, die von denselben in Form von Stroh, Rüben 2c. ausgeführten Nährstoffe gutgeschrieben, und die Zuführungen an Nährstoffen in Form von Dünger, Phosphorsäure, Kali, Chilisalpeter 2c. zur Last geschrieben, wird gesunden haben, daß bei den mineralischen Nährstoffen niemals die Aussuhr die Einsuhr übersteigt, daß dagegen an Stickstoff immer mehr aus- als eingesührt ist.

Ich will Ihnen dies an einem Beispiel beweisen. Ich habe seit Jahren in jolgender Reihenfolge mein Feld bebaut: Hafer mit Mist (200 Ctr. pro Morgen), Rüben mit 30 Pfd. Stickstoff und Weizen mit 20 Pfd.

Die 200 Ctr. Mist enthalten 90 Pfd. Stickstoff, bazu 30 und 20 Pfd. Stickstoff, ben Rüben und Weizen mitgegeben, macht 140 Pfd. für die Einnahme des Acers. Gine Rübens, eine Hafers und eine Weizenernte liefern 162 Pfd. Stickstoff, es sind mithin 22 Pfd. Stickstoff mehr aus, wie eingegangen, und hierbei muß ich noch veraussetzen, daß von den Zusührungen nichts verloren gegangen sein darf.

Heute finden wir leicht eine Erklärung bafür, die Rube ift in gewisser Weije auch ein Stickstoffmehrer, wenn auch in anderer Weise, wie die Bohne 2c.

Es ist das eine Frage, die unsere Versuchsstation beschäftigen dürfte, wenn solche das nöthige Geld, und die Leiter derselben die nöthige Zeit dazu hätten. Es ist sehr zu bedauern, daß unsere sogenannten Versuchsstationen, welche eigentlich nur Untersuchungsstationen sind und sogenannt werden müßten, zu diesen "Wangels Geld" heradsgedrückt werden. Die Untersuchungen sollten eine Nebensedräftigung sein und dürfte der Dirigent sich eigentlich niemals mit denselben beschäftigen, das sind mechanische Arbeiten, die Anfänger aussühren können. Der Dirigent müßte au Fragen arbeiten, welche die Cultur des Bodens, die billigste Ernährung der Pflauzen ze betressen, Arbeiten, die von so eminenter Wichtzeitei sind, und welche nur den Auslande gegenüber concurrenzsähig machen.") Aber seht sind den Huslande gegenüber concurrenzsähig machen." Aber seht sind den Herren die Flügel gebunden, und warum? weil Riemand Geld für Lösung solcher Fragen übrig hat, Fragen, deren Lösung hundertsältige Zinsen giebt. Es ist das ein trauriges Zeichen sür unsern Stand; wie viele Millionen hätten wir erspart, wenn wir gewußt hätten, daß es Pflauzen giebt, welche den Stickstoss der Lust aufnehmen, wenn wir gewußt, daß die Bohne ein Stickstossen, den wir durch lebernährung mit Stickstosse ein Stickstossen, den wir durch lebernährung mit Stickstosse seldbentels sind.

Die Lupine, Erbie, Bohne, Wicke, Klee aller Arten nehmen zunächst, wie sämmtliche Pflanzen, zu ihrer Ernährung die Rährstoffe aus dem Samenkorn, ist dieser Borrath erschöpft, so sind die inzwischen entstandenen Wurzeln fähig geworden, sich ihre Nahrung zu suchen, sinden sie dieselbe im Boden, so nehmen sie ihn unzweiselhaft aus, swohl die mineralischen als auch die sticktoffsaltigen. Da aber durch die Forschungen Hellriegel's sestgestellt, daß die Sticktoffmehrer sich den Sticktoff aus der Lust anzueignen vermögen, so wäre es eine Berschwendung, wollten wir diesen Pflanzen noch mit animalischem oder künstlichem Dünger Sticktoff zusähren, weil dann sicher in den meisten Fällen eine einseitige Uebernährung dieser Pflanzen mit Sticktoff eintreten müßte und wir die Folgen dieser Uebernährung in der Mißernte, die wir an Körnern machen und welche sich durch Besall, namentlich bei der Bohne und Erdie, äußert, zu tragen hätten. Dies ist die Erklärung dafür, daß wir disher bei drei Bohnenernten zwei Mißernten gemacht haben.

Es ist also falich, dem sogenannten Sticktoffniehrer sticktoffhaltige Rährstoffe im Dünger zuzusühren, wogegen es aber durchaus nöthig, demselben die mineralischen Rährstoffe, also Kali und Phosphorsäure, zu geben, wenn wir eine richtige Ernte machen wollen. Auf die erforderlichen Mengen komme ich später zurück.

Ich möchte nur noch einige Worte über bie Art und



^{*)} Bei unserer Bersuchsitation ift bas, was Redner munscht, durchgesührt. Die Rubiftationen des Herrn Proj. De Märter geben deutlichen Beweis bierfür. D. Red

Beife, wie die Stidftoffmehrer ben Stidftoff aus der Luft aufnehmen, einschalten, es geschieht nach Hellriegel's Forichung die Aufnahme nicht direct als Stickfoff, sondern es bermitteln bieje Aufnahme niebere Organismen, die wir unter ben Ramen Bacillen, Bacterien tennen. Die Lebens: dauer der Bacterien ift eine außerft furge, und die Bermehrung eine außerst colossale, indem stets aus den abster-benden oder reifen Bacillen sich Sporen abscheiden, die wieder Bacillen werden und wieder Sporen abscheiden. Die Refte ber Bacillen werben nun die ftidftoffreichen Rahrftoffe fein, welche die Pflange aufnimmt. Dag wenigftens Die Bacillen die Aufnahme des Stidftoffs vermitteln, unterliegt teinem Zweifel mehr, wie uns die Hellriegel'ichen Bersuche lehren. Diese find in chemisch reinem sterilisirtem Sande ausgeführt, bem man die mineralischem Rahrstoffe zusette, und welche erst dann gelangen, als Hellriegel den Sand das erste Mal mit Basser begossen, das mit solcher Acererbe in Berührung gewesen war, welche Bohnen 2c. getragen. Die geringen Mengen Rahrstoffe, bie in biefem Boben geweien, von dem der Aufguß gemacht, also vom Wasser ge-löst sind, können die Wirkung, weil die Menge zu minmal, nicht hervorgebracht haben, sondern nur die Organismen, die in der Ackererde vegetiren, denn sobald dasselbe Wasser gekocht, wodurch natürlich die Organismen geködtet wurden, mißlang der Bersuch vollständig, während die Versuche die schönsten Risanzen und Früchte zur Reise brachten. die einschönsten Pflanzen und Früchte zur Reife brachten, die einmal mit inficirtem Basser begossen waren. Auch in ber Brazis ift ber Bersuch bestätigt durch einen Landwirth, ber auf Geeftboben, wo noch niemals Bohnen gebaut waren, Berfuchsparcellen mit ben verschiedenartigften Rährstoffen düngte, welche aber sammtlich negative Regultate lieferten, bis auf einen, bem man pro Morgen einige Centner Kalenberger Erbe neben ben mineralischen Rahrstoffen gab. Dies Feld gab eine reichliche Ernte an Bohnen, mahrend Die übrigen Pflanzen fummerliche Ertrage gaben.

Es beweift dies mohl gur Benuge, daß eine Infection mit den für die Pflanze ersorderlichen Organismen die Ursache des Gedeichens der Pflanze ift, und dürfen wir wahrscheinlich daraus schließen, daß die niederen Organismer eine große Rolle im Saushalt ber Ratur fpielen, und, wenn eine Pflanze bei uns, die unfer Klima vertragen fann, nicht gebeihen will, vermuthlich nur eine Infection mit ben

entiprechenden Organismen fehlt.

Die ftidftoffjammelnden Bflangen theilen fich in 2 Rlaf sen, und zwar erstens solche, welche als volle Frucht, wie Bohne, Erbse, Wicke, Lupine ze. angebaut werden, und solche welche ben Boben durch die in demselben verbleibenden Refte (Burgeln) mit Stidftoff anreichern, welche aber auch

noch der Wirthichaft burch ben Ertrag ber Ernte eine Menge Stickftoff auführen, ber früher ober später bem Acer als Dift auch augeführt wird. Zweitens giebt es stickstofffammelnde Pflanzen, die unter einer Halmfrucht angesäet werden, wie Klee, Seradella 2c., und welche sich nach Aberntung der Hauptfrucht erst entwickeln und als jogenannte Zwischenfrucht reip. Gründungung dem Acer eine Menge Stickftoff zuführen, je nachdem der Klee gekommen und Zeit zum Entwickeln hatte.

Bei den bei mir ausgeführten Bersuchen betrug die grüne Substanz des Klees (Hopfenklee) unter Hafer 70 Ctr. pro Morgen und enthielten diese 70 Ctr. Substanz 38 Pfd. Stickstoff, also etwa so viel Stickstoff, wie in 2 ½ Ctr. Chilisalpeter enthalten sind.
Ich habe auch mit anderen stickstoffsammelnden Pflanzen Andauversuche für Gründüngung vorgenommen, wieder aber aber aber and meil nielleicht hei der Lupine und

leiber aber ohne Erfolg, weil vielleicht bei ber Lupine und ber Seradella die Lupinen- und Seradella-Bacterien bem Boben gefehlt haben, und bin daher bei dem guten Erfolge, den ich mit Hopfenklee erzielt, um fo mehr, als die Ausfaat die billigfte ift, ftehen geblieben.

Sammtliche ftidftofffammelnde Pflangen bedürfen feine ftickstoffhaltige Ernährung, wohl aber ausreichend Mineralien und zwar 50—60 Bfb. Rali, 30 Bfd. Phosphorfaure und

30 Pfb. Ralt pro Morgen.

Bauen Sie nun abwechselnd ftidftoffhaltige und ftid. ftoffzehrende Pflanzen, fo find Sie, nach meiner Anficht, im Stande, Ihre Birthichaften ohne animalischen Dunger betreiben zu fonnen*), weil die Gründungung, abgesehen von der großen Stidftoffzufuhr, den Boden physitalitch fo lodert,

wie bas für eine Salmfrucht nöthig ift. 3m vorigen Sahre habe ich Rüben nach Sopfenklee als Gründungung gebaut und bin mit dem Refultat zufrieden gewejen; in diesem Jahre gleichfalls fast meine sämmtlichen Rüben und Hafer, und ich verspreche Ihnen nicht zu viel, wenn ich behaupte, Sie sollen keinen besseren Hafer in diesem Jahre gesehen haben, tropbem ber Ader erft im Frühjahr umgepflügt und der Boben (Bergland) erft feit einigen

Jahren Aderland ift. Db nun die stickstoffzehrenden Pflanzen auch noch in einem anderen Berhältniß stehen, als dem, daß sie den von den stickstoffsammelnden Pflanzen gesammelten Stickstoff verbrauchen, wage ich nicht zu behaupten, vielleicht dienen die stickstoffsehrenden Pflanzen aber wieder zur Förderung der Begetation der Bacterien, welche die Aufnahme des Stickstoffs aus der Luft vermitteln. Es ergänzt eben in der Ratur eins das andere

ber Ratur eins bas anbere.

Mittheilungen aus der Pragis.

ReueBerfälschungvon Araftfutter. In verschiedenen landwirthschaftlichen Zeitungen des Oftens macht der. Berumesmann auf eine neue Berfälschung von Kraftfutterstoffen aufmerksam, und zwar handelt es sich hier um einen Betrug, der um is verwerklicher ist. als den Landwirthen für ihr theures Geld nicht etwa nur minderwerthige, jondern direct der Gesinnsheit der Thiere ichädliche Produkte geliefert werden. Die Prekrinklitändbei der Derstellung des Ricinusöls werden nämlich mit anderen Delkuchen zusammengearbeitet und in den Handel gedracht. Dergleichen verfälichte Delkuchen wirken herabmindernd auf den Appetit, und verursachen starken Durchfall. In größeren Quans

titäten verfüttert, find Krämpfe, gestörtes Bewußtsein und vollsständige Abathie die Folge. Bei Milchtüben wurde ein Rückgang der Milch dis auf ein Orittel der früheren Milchmenge des vbachtet. Mastochsen, und Mastichweine kommen in ihrem Ersnährungszustande zurück. Hantischlich ist die Berfälschung dei Erdnußs und Leinkuchen beobachtet worden. Vorsicht beim Anstauf dieser Futtermittel ist daher dringend geboten. Im Uedrigen riachen wir auf uniere diesbezüglichen Veröfsentlichungen in den "Mittheilungen" Ro. 2 dieses Jahres ausmerkjam.

*) Wird in ben meisten Fallen aus verschiedenen Gründen für die Dauer nicht durchführdar sein. Der Stalldunger wirft nicht allein durch seine einfachen chemischen nachweisbaren P. Red.

Drudickler. Berichtigung: In ber Abhandlung über "Grünfutterpressen" in letter Rummer muß es Seite 137 Beile 13 von oben heißen statt "schwefelsauerlich" – "ichwache sauerlich". D. Rebattion.

Gebauer.Schwerichte'ide Buchbruderei in Salle.

